

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 

WISSENSCHAFT: Frontzahnrehabilitation

ZTM Florian Huber zeigt in seinem Fachbeitrag, wie die ästhetische Frontzahnrehabilitation durch digitale Planung und interdisziplinäre Zusammenarbeit gelingt.

VERANSTALTUNGEN: Internationales Frühjahrs-Seminar

Im Kurhaus Meran kommt die Zahnmedizin erneut zusammen: Im Fokus stehen wissenschaftlicher Austausch, praxisnahe Fortbildung sowie aktuelle interdisziplinäre Perspektiven.

PRODUKTE: vhf camfacture

Zahnarztpraxen und Dentallabore können zwischen zwei effizienzsteigernden CAD/CAM-Verfahren wählen: subtraktives Fräsen/Schleifen und additivem 3D-Druck.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · No. 2/2026 · 23. Jahrgang · Wien, 21. April 2026 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,- EUR · www.zwp-online.info **ZWP ONLINE**

Digitale e-card

Jetzt auch auf dem Smartphone.

WIEN – Die Sozialversicherungs-Chipkarten Betriebs- und Errichtungsgesellschaft m.b.H. (SVC) hat die Österreichische Zahnärztekammer über das neue e-card Service „digitale e-card“ in den Apps der Sozialversicherung in Kenntnis gesetzt.

Wie funktioniert die digitale e-card?

In den Apps der Sozialversicherung können Versicherte seit dem 8. April 2026 nach dem Log-in mit ID Austria auf einem NFC-fähigen Smartphone die digitale e-card hinzufügen und genau wie die physische e-card am Lesegerät (GINO) in einer Ordination oder Apotheke verwenden.

Was ist der Vorteil der digitalen e-card?

Mit dem Service „digitale e-card“ in den Apps der Sozialversicherung hat man die e-card jetzt auch am Smartphone dabei. Zahnärzte erhalten mit der digitalen e-card den gleichen Zugriff wie mit der physischen e-card. Der Lesevorgang am e-card-Lesegerät (GINO) kann nun auch mit dem Smartphone erfolgen. An den gewohnten Prozessen in den zahnärztlichen Ordinationen ändert sich durch die digitale e-card nichts im Vergleich zur physischen e-card. **DI**



Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Gum Health Day 2026

Bewusstsein für Zahnfleischgesundheit schaffen.

WIEN – Was gesundes Zahnfleisch mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes und unserem täglichen Wohlbefinden verbindet? Mehr als viele ahnen. Genau das zeigt, weshalb Mundgesundheit nicht länger getrennt von der Allgemeingesundheit gedacht werden darf.

Am 12. Mai 2026 startet der Gum Health Day eine neue globale Kampagne, die Mundgesundheit stärker in den Fokus der öffentlichen Gesundheitsdebatte rückt.

Die Initiative der Europäischen Föderation für Parodontologie (EFP) und ihrer nationalen Fachgesellschaften – in Österreich gemeinsam mit der ÖGP – eröffnet eine dreijährige internationale Kampagne unter dem Motto „Gum Health Day: Empowering Lives“. Ziel ist es, das Bewusstsein für gesundes Zahnfleisch zu stärken, frühzeitiges Handeln bei ersten Warnzeichen zu fördern und Prävention selbstverständlich im Alltag zu verankern.

Parodontalerkrankungen können weit mehr als nur den Mund betreffen

Immer mehr wissenschaftliche Erkenntnisse zeigen, dass Zahnfleischerkrankungen mit schweren Gesundheitsproblemen zusammenhängen. Studien belegen Verbindungen zwischen Parodontitis und Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Herzinfarkt und Schlag-

anfall. Auch bei Diabetes sind die Folgen erheblich: Betroffene mit zusätzlicher Zahnfleischerkrankung haben ein höheres Risiko für schwere Komplikationen und eine erhöhte Sterblichkeit. Zudem können hormonelle Veränderungen bei Frauen den Verlauf beeinflussen. Hinweise gibt es außerdem auf Zusammenhänge mit Brustkrebs und erektiler Dysfunktion.

Aufklärung leicht gemacht

Die Kampagne zum Tag der Parodontologie (Gum Health Day) soll dazu beitragen, das Bewusstsein zu schärfen und einen klaren Zusammenhang zwischen Zahnfleischgesundheit und dem allgemeinen Wohlbefinden herzustellen.

EFP bietet ein Tool an, um eigene Social-Media-Posts und Plakate zur Patientenaufklärung zu erstellen. Diese Social-Media-Posts oder Plakate können das Praxislogo personalisieren und sind für jeden Zahnarzt in Österreich frei zugänglich. **DI**

Quelle: Österreichische Gesellschaft für Parodontologie



© Сергей Луценко – stock.adobe.com

Mentale Gesundheit in der Zahnmedizin

FDI startet globale Initiative.

GENF – Die World Dental Federation (FDI) treibt das Thema psychische Gesundheit und Wohlbefinden in der Zahnmedizin weltweit voran. Mit dem Projekt „Psychische Gesundheit und mentale Stärke in der Zahnmedizin“ rückt sie einen Bereich in den Fokus, der lange zu wenig Beachtung fand. Ziel ist es, praxistaugliche und wissenschaftlich fundierte Unterstützung bereitzustellen und eine Kultur zu stärken, in der Belastungen offen angesprochen, früh erkannt und Hilfe selbstverständlich wird.

Untersuchungen und Gespräche im Rahmen des Projekts zeigen: Stress, Erschöpfung und psychische Belastungen sind unter Zahnärzten ebenso wie unter Zahnmedizinierenden weitverbreitet. Ursachen sind unter anderem lange Arbeitszeiten, hohe emotionale Anforderungen, starker Leistungsdruck und ungünstige Rahmenbedingungen im Arbeitsalltag. Das Projekt zeigt: Mentale Gesundheit ist nicht nur eine individuelle Herausforderung, sondern auch eine Frage der Rahmenbedingungen in Ausbildung und Beruf. Damit daraus echte Fortschritte entstehen, hat die Initiative praxistaugliche Hilfen entwickelt, die sich in unterschiedlichen Ländern und Kontexten nutzen lassen. Dazu gehört ein digitales Toolkit für Fachkräfte, Teams und nationale zahnärztliche Verbände mit Empfehlungen und Checklisten für die persönliche Ebene, das Team und die Organisation. Ergänzend steht ein Planungsrahmen zur Verfügung, mit dem Organisationen Maßnahmen systematisch entwickeln, umsetzen und evaluieren können.



Für Studierende gibt es eigene Angebote, etwa Leitfäden zur gegenseitigen Unterstützung, kurze Achtsamkeitsübungen, Werkzeuge zur Stressbewältigung und Materialien für Interessenvertretung. Hinzu kommt ein kostenloser Onlinekurs („Psychische Gesundheit stärken: vom Studium bis zur Praxistätigkeit“). Eine Podcast-Reihe greift das Thema ebenfalls auf und hilft, Vorurteile und Scham abzubauen.

Neben diesen Ressourcen hat das Projekt die Debatte im Beruf sichtbar vorangebracht, wie durch Beiträge auf internationalen Veranstaltungen wie dem FDI World Dental Congress.

Die Wirkung des Projekts geht über einzelne Hilfsmittel hinaus. Verbände und Einrichtungen erhalten praxisnahe Ansätze, um Wohlbefinden langfristig zu fördern, Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen weiterzuentwickeln und weitere Forschung anzustoßen, auch mit Blick auf die Patientensicherheit.

Im nächsten Schritt stehen Umsetzung, Evaluation und die dauerhafte Einbindung der Berufsgruppe im Mittelpunkt, damit die Maßnahmen im Alltag wirksam werden. Das Projekt zeigt, welches Potenzial entsteht, wenn die Zahnmedizin mentale Gesundheit als festen Bestandteil einer sicheren, menschlichen und nachhaltigen Versorgung versteht. **DI**

Quelle: FDI

ANZEIGE

ethOss
Grow Stronger

SAFER
keine menschlichen
oder tierischen Zellen

SIMPLER
keine Kollagen-
membranen notwendig

STRONGER
wird vollständig
durch körpereigenen
Knochen ersetzt – bis
zu 50 % innerhalb von
12 Wochen

Hier geht
es zum
aktuellen
EthOss
Angebot:



Echte biologische,
patienteneigene
Knochenregeneration

